

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 37

Rubrik: Der Corner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die große Rundfrage des Nebelspalters

Wir Schweizer lassen uns nicht gerne überraschen oder gar überumpeln – wir ziehen Erschütterungen vor, die langsam aber sicher auf uns zukommen. Drum sehen wir mit zunehmender Spannung und wachsender Vorfreude einem Ereignis von größter Tragweite entgegen: Der neuen Landesausstellung, Expo 64 genannt, die im kommenden April in Lausanne ihre Pforten und Hallen öffnen und 179 Tage lang das Volk an den schönen Lémanstrand locken wird.

Bereits ist die Planung zur Gestaltung gediehen, längst schießen allenthalben auf dem Ausstellungsgelände die Bauten aus dem Boden, schon werden wir mit mancherlei Details so richtig glustig gemacht. Nun aber, in letzter Minute sozusagen, möchte auch der Nebelspalter noch einen Beitrag leisten. Hinterher kritisieren und bemängeln kann ja jeder; drum gilt es heute, vorsorglich jene Lücken zu schließen, die an der kommenden Landi nicht klaffen sollen.

Der Nebi weiß, daß er mit lebhafter Unterstützung von Seiten seiner Leser rechnen darf, wenn er die Frage aufwirft:

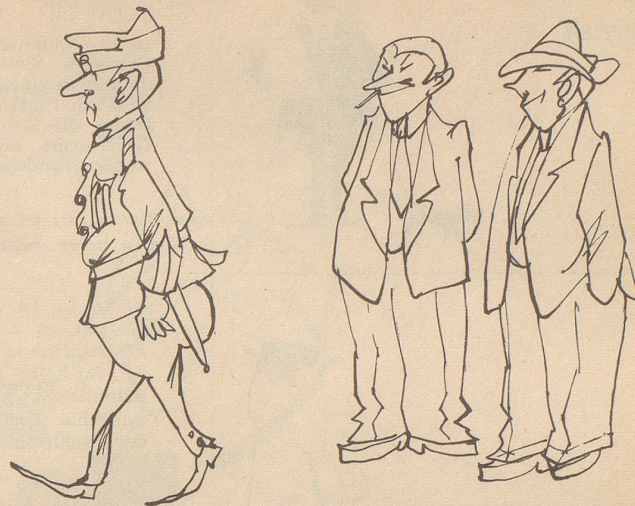
Was darf an der Expo 64 auf keinen Fall fehlen?

Anregungen in möglichst heiterer, knapper Form sind auf einer Postkarte bis zum 25. September 1963 an die Textredaktion des Nebelspalters in Rorschach zu richten. Als erster Preis winkt ein

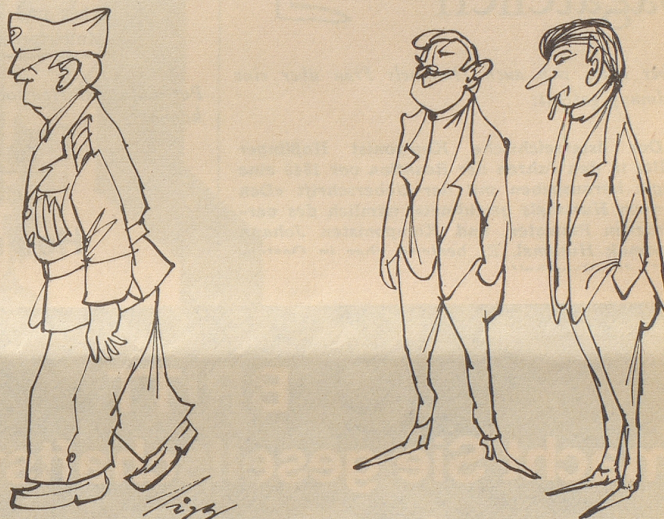
Wochenende an der Expo 64 für zwei Personen

(gestiftet von der Landesausstellung)

Reise, Eintritt in die Ausstellung, Verpflegung und Unterkunft, sowie (nur auf speziellen Wunsch) Tauchbootfahrt, inbegriffen. 50 weitere gute Vorschläge werden mit Expobilletten und Büchern aus dem Nebelspalter-Verlag (als Exporeiselektüre) belohnt.



Die Militärmode bleibt ständig der öffentlichen Kritik ausgesetzt . . .



Der Corner

Der Einbildung sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Jedes Land hält sich für den Nabel der Welt; jede Region glaubt, die wichtigste des Landes zu sein; jedes Kaff fühlt sich als Regionalzentrum . . . und wer ist nicht im tiefen Innern davon überzeugt, daß er die wichtigste Persönlichkeit in irgend einem Gremium ist? Etwa bei der Ortsfeuerwehr, bei den Zwerg-Blaufell-Kaninchen-Züchtern, in seinem Büro, im Fußballclub (Senioren), im Jodelchörli! Wir sind allzumal Sünder in Sachen Eitelkeit!

Darum greifen wir auch schmunzelnd, nicht mit der Absicht des Steinwerfens, einen Passus aus einer Schützenfestrede in Zürich heraus: «Mit dem Verfall des freiwilligen Schießens steuerte die Alte Eidgenossenschaft ihrem Untergang entgegen.» – Danke für die Belehrung, Herr Festredner! Wir waren bisher der irrigen Meinung, die Borniertheit aristokratischer Regierungen, der mächtige Drang zu bürgerlicher Freiheit, das Beispiel der Französischen Revolution, die Aufklärung, die Beutegier Napoleons seien am Untergang der Alten Eidgenossenschaft schuld gewesen. – O behre Festesfreude!

(1:1)

